



CCARA e.V.

Corona-Nothilfe in Indien

Wir verteilen Lebensmittelpakete



Fotos: Ccara e.V.

Seit 24. März gilt in Indien ein landesweiter Lockdown, der innerhalb von vier Stunden streng umgesetzt wurde durch Militär und Polizei mittels Bambusstöcken und Waffengewalt, damit die Armen in ihren Hütten bleiben. Menschenleere Straßen sind unvorstellbar im nach China bevölkerungsreichsten Land der Welt, dessen quirliges buntes Leben sonst größtenteils auf der Straße stattfindet. Unvorstellbar grausam auch für die Ärmsten der Armen, die den größten Teil der Bevölkerung ausmachen und im sogenannten informellen Sektor, ohne Versicherung, Vertrag und Quittung im Tagelohn mühsam etwa zwei bis vier Euro verdienen. Täglich, um ihre Familien zu versorgen, auf Baustellen, in der Landwirtschaft, als Straßenhändler, Hausangestellte, Tuktuk-Fahrer, Schuhputzer oder Reinigungskraft arbeiten. All dies wurde untersagt, das Land sozusagen stillgelegt und alle Wanderarbeiter in ihre Heimatstaaten zurückgeschickt, was eine Massenflucht in den Metropolen auslöste, denn ohne Arbeit müssen sie hungern und können sich das teure Leben nicht mehr leisten, selbst in den Ein-Raum-Slumphütten nicht. Toilettenpapier hamstern ist kein Thema, denn es gibt kaum ordentliche Toiletten für sie. Da keine Busse und Bahnen mehr fahren, machten sie sich teils tausende Kilometer zu Fuß auf den Weg in ihre Heimatdörfer und strandeten oft unterwegs. Die einzelnen Staaten verweigerten ihnen den Zutritt, man berichtete uns von vielen Selbstmorden ganzer Familien, da die Strapazen der Flucht zu groß wurden. Viele von ihnen sind noch immer im ganzen Land unterwegs und wissen nicht wohin. Auch in den uns bekannten Lepra-Kolonien

von Tamil Nadu herrscht noch größere Not als vorher, denn selbst das Betteln ist verboten. Solange die Corona-Fälle ansteigen, werden die Verbote anhalten. **Die Ärmsten der Armen haben zurecht Angst, eher an Hunger als an Corona zu sterben.**

CCARA e.V. hilft seit Ende März durch Verteilen von Lebensmittelpaketen, die den Familien ca zwei bis drei Wochen eine Basis bieten zu überleben, gefüllt mit Reis, Mehl, Linsen, Öl, Milchpulver, Kartoffeln, Gemüse, Bananen sowie Waschmittel und Seife. Die CCARA-Teams sind in Dörfern und Slums in Tamil Nadu, in Mumbai und Kalkutta sowie in mehreren Lepra-Kolonien abwechselnd pausenlos im Einsatz.

CCARA e.V. ist für jede **Spende** dankbar unter dem **Stichwort „Corona-Hilfe Indien“**, um möglichst vielen Bedürftigen weiterhin helfen zu können in unseren Einsatzgebieten rund um die CCARA-Kinderheime, Betreuungseinrichtungen und Slum-Schulen. Bei Angabe Ihrer vollständigen Adresse erhalten Sie automatisch einen Dankesbrief und eine Spendenbescheinigung.

CCARA-Spendenkonto

Empfänger: CCARA e.V., Grünenbach
Bank: Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
IBAN: DE41 6509 1040 0319 121003, **BIC:** GENODES1LEU

CCARA-Familienpatenschaften: 29 Euro monatlich ermöglichen eine bessere Zukunft.

Für einige Familien mit Kindern in Not, besonders alleinerziehende Mütter oder Familien in Lepra-Kolonien suchen wir dringend noch Paten, um sie dauerhaft versorgen zu können.

Infos hierzu bei mir telefonisch: **075 62/970 1883** oder per E-Mail: **ccara-office@web.de**

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie auch auf unserer Website: **www.ccara.de**

*Herzlichen Dank für jede Hilfe.
Heike Maurus, CCARA e.V., Grünenbach*